Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Geheimer Sanitätsrath Dr. Siegmund, einer der beliebtesten Aerzte Berlins, ist im 82. Lebensjahre gestorben. — Schutzmann Rudolf Mikoleit, 35 Jahre alt, hat sich im Heizraum des Berliner Theaters erschossen. — Prokurist Otto Feschke von hier, 45 Jahre alt, ist in Warnemünde ertrunken. — Droschkenkutscher Emil Zehde stürzte auf dem Grundstück Bergstr. 67 von der nach dem Futterboden führenden Treppe und starb an den erhaltenen Verletzungen. Im Hause Invalidenstraße 14 hat der vierjährige Sohn des Omnibuskutschers Spindler in Abwesenheit der Eltern sein kleines Schwesterchen durch Messerstiche derart verletzt, daß das Kind gestorben ist. — Beim Ausästen von Bäumen im Garten des Invalidenhauses stürzte der Dachdeckermeister Eduard Baubach, Chausseestr. 95, ab und erlag den erlittenen Verletzungen. — In der Gartenstraße wurde der Arbeiter Szinz von der Straßenbahn überfahren und schwer verletzt. — Mit dem Leben gebüßt hat der Arbeiter Hermann Schulz die Unsitte, sich gegenseitig im Scherze zu hänseln und zu stoßen. Schulz war in der Färberei von Haacke, Mühlenstraße 69, beschäftigt. Als er sich in der angedeuteten Weise mit Arbeitsgefährten während der Frühstückspause die Zeit vertrieb, fiel er nieder und blieb besinnungslos liegen. Er hatte innere Verletzungen davongetragen, denen er erlag. — Bei der Fabrikation falscher Legitimationspapiere, sog. „Fleppen“, wurde der 23jährige Kutscher Paul Marquardt überrascht. Die Polizei nahm ihn fest. — Arbeiter Gustav Gleser, Liegnitzstr. 6 wohnhaft, passirte in angetrunkenem Zustande die Schillingbrücke, als die Straßenbahn herangesaust kam. In diesem Moment eilte Gleser auf den Fahrdamm und warf sich unmittelbar vor dem Vorderperron des Motorwagens auf das Geleise. Er erlitt außer einer Kopfwunde innere Verletzungen.

Provinz Ostpreußen.

Lyck. Wegen Unterschlagung, schwerer Urkundenfälschung und Betruges verurtheilte die hiesige Strafkammer den Wiesentechniker Albert Suck zu einem Jahre und drei Monaten Gefängniß.

Rastenburg. Unteroffizier Löwenthal von der 10. Compagnie des 4. Grenadier-Regiments wurde vom Kriegsgericht zu fünf Monaten Gefängniß und Degradation wegen schweren Wachtvergehens bestraft. Löwenthal hate sich von der Hauptwache in Civilkleidern entfernt, um seiner Braut einen Besuch abzustatten. — In der Stadtverordneten-Ersatzwahl der 1. Abtheilung wurden Oberlehrer Dr. Wermbter und Schornsteinfegermeister Beer gewählt.

Schlobitten. Wittwe Behrendt fiel von der Treppe und brach das Genick.

Tilsit. Apotheker Walter Schmitt stürzte so unglücklich eine Treppe hinunter, daß er nach einigen Stunden starb.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Nach längerem Krankenlager starb der in weiten Kreisen als Schulmann bekannte Rektor Zürn.

Baumgarth, Kreis Stuhm. Wegen Mißhandlung des Knechtes Franz Mull, die dessen Tod zur Folge hatte, verurtheilte das Schwurgericht den Arbeiter Wilhelm Krebs zu 3 Jahren Gefängniß. Der mitangeklagte Arbeiter Karl Gätzen erhielt 3 Monate Gefängniß.

Czersk. Das Ehepaar Frymark feierte die goldene Hochzeit.

Dt.-Eylau. Arbeiter Jobs aus Kl. Steinersdorf wurde im Walde erstarrt aufgefunden; er starb kurz darauf.

Dt.-Krone. Das 5jährige Töchterchen des Försters Heidrich in Wolfsgarten erlitt beim Spielen mit Streichhölzern so erhebliche Brandwunden, daß es verschied.

Neuteichdorf. Rentier Regier ist an einer Gräte, die ihm in die Luftröhre erathen war, erstickt.

Neustadt. Das Haus des Bauunternehmers Sader wurde ein Raub der Flammen.

Provinz Pommern.

Kublitz. Wohnhaus und Scheune des Bäckermeisters Strenge sind niedergebrannt.

Lassan. Bürgermeister Sponholz beging sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Pyritz. Kreisthierarzt und Stadtältester Rathke feierte mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 84, seine Gattin 80 Jahre alt.

Stargard. Als Brandstifter des im Maaß'schen Hause ausgebrochenen Feuers wurde der Zimmermann Maaß selber verhaftet. Er will aus Noth zu dem Verbrechen getrieben worden sein.

Drewelow. Holzfäller Bluhm wurde bei der Arbeit von einem niederstürzenden Kiefernaste erschlagen.

Stolp. Lehrer Watter und Frau feierten die goldene Hochzeit.

Treptow a. R. Beim Eislaufen auf dem Mühlengraben brach die 9 Jahre alte Tochter des Arbeiters Gauger ein und ertrank.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der im hiesigen Waterloo-Heim wohnende Zimmermann Riegert, der auf einem Neubau am Kl. Schäferkamp thätig war, stürzte dort vom Gerüst und erlitt schwere Verletzungen.

Augustenburg. Bei der hier abgehaltenen Predigerwahl wurde Pastor Adj. Müller-Ulkebüll gewählt.

Barmstedt. Am Hause des Schuhmachermeisters Ahrens richtete ein Brand großen Schaden an.

Burg. Das ganze Anwesen des Bäckers Reinholdt ist eingeäschert worden.

Busenworth. In der Windmühle des Herrn Jochims wurde der Geselle Johannes Thode aus Hochdonn vom Stirnrad der Mühle erfaßt und ihm der Brustkorb eingedrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Eckernförde. An Stelle des ausscheidenden Stadtraths Dr. med. Holm wurde Kaufmann Fried. Dühr zum Stadtrath gewählt.

Husum. Bei der Wahl einer Lehrerin für die Mädchenabtheilung der hiesigen Bürgerschule wurde Fräulein Clasen, Tochter des Stadtverordneten Clasen, gewählt.

Provinz Schlesien.

Kotzenau. Mit brennender Petroleumlampe stürzte das Dienstmädchen Jenie des Kunstgärtners Lange die Treppe hinunter und erlag den erlittenen Brandwunden.

Krampf. Die 4jährige Tochter des Gasthofbesitzers Bratke wurde unter einem auf dem Gehöft stehenden Nadelstreuhaufen begraben. Sie hatte schon das Bewußtsein verloren, als sie gerettet wurde.

Liegnitz. Zum Regierungspräsidenten hierselbst an Stelle des Herrn v. Heyer ist der Vortragende Rath aus dem Landwirthschafts-Ministerium Frhr. v. Seherr-Thoß ernannt worden.

Schweidnitz. Techniker Loth, welcher überführt wurde, junge Mädchen belästigt und gestochen zu haben, erhielt dieserhalb 1 Jahr Gefängniß.

Urschkau. Das Wohnhaus des Maurers Elsner ist völlig niedergebrannt.

Sorau. Der erste Bürgermeister Utke ist, 42 Jahre alt, nach schwerem Leiden gestorben, nachdem er seit 1896 an der Spitze der Sorauer Stadtverwaltung gestanden hatte.

Provinz Posen.

Argenau. Der hiesigen Hebamme Frau Welke, welche ihr 25jähriges Jubiläum als Hebamme beging, ist von der Kaiserin eine goldene Brosche mit dem Bildniß der Kaiserin verliehen worden. Frau Welke hat während ihrer Thätigkeit bei mehr als 3000 Entbindungen gewirkt.

Neu-Jelitow. Die 17jährige Tochter des Ansiedlers Schneider fiel von einem Wagen, und dieser ging so unglücklich über ihren Kopf hinweg, daß sie den dabei erlittenen Verletzungen erlag.

Raschkow. Beim Ausbessern seines Brunnens stürzte der Ansiedler Ewald in die Tiefe und brach das Kreuz.

Provinz Sachsen.

Gardelegen. Superintendent Brunabend von hier wurde zum ersten Domprediger in Stendal ernannt.

Greppin. Arbeiter Victor Nowatzki wurde auf der Dorfstraße von den Arbeitern Wrotel und Jakowsky überfallen und mit dem Messer bearbeitet. Ein Stich hatte die Hauptschlagader getroffen, so daß Nowatzki verblutete.

Nordhausen. Der Landwirth Busch aus Cammerdorf, der vor 26 Jahren seinen Schwiegervater im Streit mit einem Beil erschlagen und deshalb zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ist jetzt vom König seiner tadellosen Führung wegen begnadigt worden.

Staßfurt. Bergmann Buch von hier wurde in der Warmsdorfer Gutsforst beim Wildern vom Jäger Schönfuß angeschossen und schwer verletzt.

Stendal. Das Schwurgericht verurtheilte den Kaufmann Schultz aus Jerichow zu ein Jahr Gefängniß, die Wittwe Anna Kröger und den Arbeiter Heinrich Westpfahl aus Sandau wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung zu 3 bezw. 5 Jahren Zuchthaus.

Provinz Hannover.

Hannover. In körperlicher und geistiger Frische feierte das Ehepaar Heinrich Hollmann und Frau, Ferdinandina, geb. Wittemberg, im Kreise ihrer Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Major Heino v. Heimburg vom Corpsbekleidungsamte wurde bei einem Spaziergang von einem Schlaganfall betroffen, der seinen Tod herbeiführte.

Fallersleben. Im Kalibergwerk Einigkeit löste sich im Schacht „Ochsenius“ ein mit Kali beladener Wagen und rollte hinab. Der Bergmann Hermann Bahr wurde von dem Wagen zu Boden geschleudert, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er starb.

Großwolde. Das Anwesen des Zimmermanns Korporaal wurde durch ein schnell um sich greifendes Feuer eingeäschert. Mit Ausnahme einer geretteten Kuh ist alles lebende und todte Inventar verbrannt.

Harburg. Ein 20jähriges schwachsinniges Mädchen, Namens Cottini, zündete, als es sich kurze Zeit ohne Aufsicht befand, eine vor seinem Bette stehende Lampe in so ungeschickter Weise an, daß die Haare des Mädchens, welches im Bette lag, Feuer fingen. Die Aermste erlitt so schwere Brandwunden, daß sie kurze Zeit nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus verschied.

Provinz Westfalen.

Lengerich. Zimmermeister Wellemeyer, ein Kriegsveteran, vollendete das 100. Lebensjahr.

Lichtenau. Zum stellvertretenden Amtsanwalt hierselbst wurde Stadtvorsteher Franz Böhmer ernannt.

Paderborn. Büchsenmacher Schäfer vom 8. Husarenregiment feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Salzkotten. Bürgermeister Tilly wurde auf weitere 12 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Rheinprovinz.

Kreuznach. Das 40jährige Jubiläum als Landrath des Kreises Kreuznach feierte Geh. Regierungsrath Otto Agricola; die Stadt Kreuznach ernannte den Jubilar zum Ehrenbürger.

München-Gladbach. Durch Versagen eines Flaschenzuges in der Maschinenfabrik Sempell wurde der Arbeiter Hiedemann von einem dreißig Centner schweren Gußstück erdrückt und sofort getödtet.

Neviges. Erschlagen worden ist hier der Bauernknecht Baumeister. Man fand die Leiche in der Nähe einer abgelegenen Villa. Die Mörder sind unbekannt.

Trier. Nach dreitägigen Verhandlungen endete der Giftmordproceß Lachmuth damit, daß die Mörderin, die 17jährige Ehefrau, zu 15 Jahren Gefängniß, dem höchsten Strafmaß, ihr Geliebter, der Lehrer Pioretzky wegen Beihilfe zum Morde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Wesel. Erschossen hat sich der Hauptmann Kirchhoff wegen finanzieller Schwierigkeiten.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Gutsbesitzer Moritz Gruhl aus Lauterberg am Harz, früher in Grebendorf, der wegen Giftmordversuchs vor dem hiesigen Schwurgericht stand, wurde von dieser Anklage freigesprochen. — Das Kriegsgericht verurtheilte den Unterofficier Krafft der 2. Compagnie des 88. Regiments wegen Mißhandlung von Rekruten im Dienst in 103 Fällen und Mißbrauch der Dienstgewalt zu einem Jahr Gefängniß und Debradation. — Das Schwurgericht verurtheilte den Metzger Philipp Eckert, der auf der Polizeiwache zwei Schutzleute durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt hatte, zu 13 Jahren Zuchthaus. — Commerzienrath Markus M. Goldschmidt ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Kerstenhausen. Kirchenältester Reinhardt hier feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Niederlahnstein. Der hier stationirte Eisenbahn-Telegraphenmeister Damm hat sich erschossen.

Mitteldeutsche Staaten.

Genz. Die Eheleute Hopp feierten die goldene Hochzeit.

Heckenbeck. Brauer Förns, welcher seit einigen Monaten vermißt wurde, ist als Leiche aus der Leine gezogen worden.

Königsee. Zimmermeister Friedrich Richter meldete Concurs an.

Köthen. Rector emer. Ströse, früher langjähriger Leiter der Knabenmittelschule, beging das 50jährige Ehejubiläum.

Meiningen. Geheimrath Domrich, der Leibarzt des Herzogs, feierte sein 60jähriges Doctorjubiläum.

Reppichau. Auf der Grube „Wilhelm“ wurde der Arbeiter Böhlmann durch Zurückschlagen der Kabelwinde von der Kurbel gegen den Kopf getroffen und getödtet.

Oelper. Dem Pferdeknecht Heinrich Kreinhacke, Wegewärter Wilhelm Plumeier und Arbeiter Heinrich Ohlendorf ist das Ehrenzeichen für langjährige Dienste in der Feuerwehr verliehen worden. — Kotsaß Julius Oppermann wurde wegen Verdachts des Meineids verhaftet.

Schweina. Der hiesigen Schule sind vom weiland Geheimrath v. Weiß 10,000 Mark mit der Bestimmung gestiftet worden, daß der Zinsertrag als besondere Zulage dem ersten Lehrer zukommen soll.

Sachsen.

Dresden. Oberbüchsenmacher a. D. Möckel, welcher nach 50jähriger Dienstzeit 1892 in den Ruhestand getreten war, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. — Privatmann Christian Georg Löschke hier, Neuegasse 50, beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Annaberg. Posamentier Weigert feierte die goldene Hochzeit.

Altenhain. Wohnhaus und Scheune des Wirthschaftsbesitzers August Fischer sind niedergebrannt.

Auerbach. Durch einen Sprengschuß wurde dem Steinbruchsarbeiter Kloß die rechte Hand weggerissen. Der Arm mußte amputirt werden.

Chemnitz. Ihr 50jähriges Bürgerjubiläum beging Frau Emma Clara Becher, Wittwe des Dr. med. Becher, früheren Oberarztes am Stadtkrankenhause.

Döbeln. Rentenempfänger Röher stürzte von der Treppe und war sofort todt. — Beim Spielen an der Mulde ertrank das 7 Jahre alte Söhnchen des Restaurateurs Großmann. — Bürgerschullehrer Adler hier wurde zum Director der beiden Schulen in Neukirchen bei Chemnitz gewählt.

Gallschütz. Stellmachermeister Grosse beging das Fest der goldenen Hochzeit.

Gersdorf. Das Ehepaar Gottlob Reibetanz feierte die goldene Hochzeit.

Gröba. In den Kassen der Gemeinde sind große Fehlbeträge entdeckt worden. Der Gemeindevorsteher Otto wurde von seinem Amte suspendirt.

Grimma. Im 74. Lebensjahre starb der Königl. Musikdirector Rudolf Böhringer.

Groß-Hartmannsdorf. An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstands Schröder wurde der bisherige Hilfsweichensteller Emil Anders gewählt.

Bayern.

Freising. Bei Einfahrt eines Personenzuges in die Haltestelle Eching fiel der Schaffner Witzgall von Hof vom Trittbrett des Packwagens herab und zog sich schwere Verletzungen zu. — Der k. Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. Emil Schiestl, welcher die Feldzüge 1866 und 1870—71 mitmachte, ist gestorben.

Großaitingen. Bei unserer Station wurde die Leiche des Arbeiters Franz Thör aus Böhmen im Geleise liegend und fürchterlich zugerichtet aufgefunden. Derselbe war überfahren worden.

Kiefersfelden. In der hiesigen Marmorindustrie wurde der 26 Jahre alte Marmorschleifer Karl Egger beim Einölen einer Schleifmaschine, welche im vollen Gange war, von einem Transmissionsriemen erfaßt und in die Maschine gezogen, wobei ihm der rechte Arm zerfleischt wurde.

Landshut. Rangirgehülfe Michael Riedl gerieth auf dem Bahnhofe zwischen zwei Puffer und wurde getödtet.

Rosenheim. Stadtpfarrer, Geistl. Rath und Dekan Anton Maher, Mitglied des oberbayerischen Landraths, ein Mann wahrer Toleranz, ist gestorben.

Schneckendorf. Dieser Tage kam ein fremder Tagelöhner in die Ortschaft Schneckendorf zum Betteln; ein Geldgeschenk wies er mit der Angabe zurück, daß er hungrig sei, worauf ihm warmes Essen verabreicht wurde. Als er sich zum Essen anschickte, fiel der Mann um und war todt.

Wasserburg. Kürzlich wurde im Inn die Leiche eines Kindes aufgefunden, das durch Schläge auf den Kopf getödtet worden war. Als Thäterin wurde die Mutter des Kindes, die ledige Dienstmagd Rosalie Dar von Burugrain, die diesmal schon mit dem achten Kinde niedergekommen ist, durch die Gendarmerie verhaftet und nach Haag eingeliefert.

Straubing. Kath. Schmid, Gütlersfrau von Gmain, des Mordversuches angeklagt, wurde wegen Versuchs der Körperverletzung zur Zuchthausstrafe von drei Jahren sechs Monaten verurtheilt. Sie hatte versucht, ihren Mann durch Gift und andere Mittel aus dem Weg zu schaffen.

Würzburg. Das Landgericht verurtheilte den Dr. Theodor Eisenbach aus Ulm wegen Diebstahls zu 1 Jahre, den Eisenbahnexpeditor Bühler wegen Unterschlagung zu 1¾ Jahren Gefängniß, den Kaufmann Eduard Sauer aus Gerlachshausen wegen Betrugs zu 1 Jahr und die Tagelöhnerswittwe Chr. Neppert aus Mainbernheim wegen Kindestödtung zu 3 Jahren Zuchthaus.

Hessen-Darmstadt.

Seligenstadt. Zwei Tage vor seinem 80. Geburtstage verstarb hier der bekannte Kirchenmaler Heinrich Retinger. Drei Stunden nach seinem Hinscheiden starb auch sein Schwiegersohn, der 43jährige Bäcker und Gastwirth Schopp zu Bad Orb.

Worms. Kaufmann Leo Hanauer meldete Konkurs an.

Zornheim. Schneidermeister Balth. Bach hat sich in der Selz ertränkt. Vorher versuchte er, Frau und Kinder durch Verabreichung von mit Phosphor vergifteter Wurst aus der Welt zu schaffen, ein Unternehmen, das Frau Bach noch zeitig genug bemerkte, um ein Unglück zu verhüten.

Württemberg.

Stuttgart. In der Calverstraße wurde ein 4 Jahre altes Töchterchen des Metzgermeisters Oberkampf von einem Straßenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

Altkrautheim. Pfarrer Fr. Schneider trat auf seinen Antrag in den Ruhestand.

Berg. Die Maschinen- und Kesselfabrik G. Kuhn beging ihr 50jähriges Jubiläum.

Böblingen. Das Amtsgericht fordert den Tagelöhner Gottlob Ruckaberle, geb. 1. August 1848 in Breitenstein, und die Christiane Wilhelmine Ruckaberle, geb. daselbst am 2. September 1853, welche 1870 nach Amerika gereist sind, öffentlich auf, sich bis zum 19. September d. Js. zur Vermeidung ihrer Todeserklärung zu melden.

Backnang. Schneidermeister F. Voß meldete Concurs an.

Beimerstetten. Pfarrer Aichele beging das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit in unserer Gemeinde.

Besigheim. Die Wahl des Gemeindepflegers und Gemeinderaths G. Vogel in Schozach zum Ortsvorsteher der Gemeinde Schozach wurde bestätigt.

Biberach. Der geisteskranke Verbrecher Michael Barbua von Heidelberg, der nach Verübung eines Raubanfalls aus der Irrenzelle des hiesigen Spitals ausgebrochen ist und hernach eine Reihe Einbruchsdiebstähle besonders im Oberamt Ravensburg begangen hat, ist in Nürnberg aufgegriffen worden und wird wieder hierher geliefert.

Dewangen. Durch Feuer wurde das große Oekonomie-Anwesen von Anton Bolsinger vollständig zerstört.

Dietenheim. Der Oberförster Zimmer ist von der Strafkammer Ulm wegen Unterschlagung, falscher Beurkundung u. a. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Eßlingen. Unser Gewerbeverein beging das Jubiläum seines 60jährigen Bestehens. — Cigarrenhändler Georg Christoph Ohr gerieth in Concurs.

Baden.

Ringsheim. Aus Schwermuth hat sich der 38jährige Landwirth Heinrich Biehler erhängt.

Säckingen. Die Firma M. Tröndle meldete Konkurs an.

St. Georgen. Im Weiler Unterwald brannte das Anwesen des Landwirths Müller mit vielen Fahrnissen nieder.

Tauberbischoffsheim. — Wegen Beleidigung des Hauptlehrers Brum hierselbst wurden die beiden Bürgermeister Nodemer in Buch a. Ahorn und Moser in Schwarzenbrunn zu 40 und 30 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Untergimpern. Der 76 Jahre alte Christian Bohn von hier glitt im Walde aus und brach ein Bein. Da Niemand sein Rufen hörte, schleppte sich der alte Mann rutschend so weit, bis er ein Fuhrwerk erreichte, welches ihn nach Hause verbrachte, wo er nach kurzer Frist den Folgen der Verletzungen und übermenschlichen Anstrengungen erlag.

Vöhrenbach. Taglöhner Doser wollte ein einen Leiterwagen ziehendes, durchgegangenes Pferd anhalten. Dabei wurde er zur Seite geschleudert und kam so unglücklich zu Fall, daß ihm ein Rad des Wagens quer über den Kopf ging, was den sofortigen Tod des Doser zur Folge hatte.

Wellendingen. Säger Blattert wurde beim Holzabladen von einem Baumstamm getroffen und getödtet.

Wiechs. In der hiesigen Kreispflegeanstalt erhängte sich der 75jährige Pflegling Jacob Singerling von Brombach, welcher in die Irrenklinik in Freiburg überführt werden sollte.

Wilferdingen. Der acht Jahre alte Knabe des Landwirths David Schmid, der ein schwer beladenes Fuhrwerk seines Vaters führte, kam unter die Räder, die ihm über die Brust gingen. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Rheinpfalz.

Speier. In der Eisengießerei Schöneberger in der Fischergasse brach Feuer aus, welches erheblichen Schaden anrichtete. — Aus der Pfalz werden steckbrieflich verfolgt: Kellnerin Bertha Reinheimer aus Carlsberg, Maurer Philipp Rupprecht aus Weisenheim, Tagner Johannes Bechtel aus Hertlingshausen, Dienstmädchen Magdalena Maltog aus Hettenleidelheim und Buchdrucker Braumer aus Zweibrücken.

Altserweiler. Wittwe Eva Wilhelm, geb. Müller, hat sich erhängt.

Bobenheim. Ackersfrau Koch und ihr sechsjähriges Kind wurden in einer Kiesgrube durch abrutschende Erdmassen verschüttet. Die Frau konnte gerettet werden, während das Kind todt blieb.

Elsaß-Lothringen.

Klein-Moyeuvre. Der pensionirte Gemeindeförster Schmauch wurde Nachts von einem Schlaganfall betroffen, dessen Folgen er erlag.

Walscheid. Der Forsthilfsaufseher Böse, der an der Kirmes zu Haarberg in Streit gerieth und dabei einen Burschen von Haarberg durch einen Revolverschuß getödtet und einen Burschen von hier zum Krüppel geschossen hat, wird sich vor dem Schwurgericht zu Straßburg zu verantworten haben.

Mecklenburg.

Güstrow. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Ruhge aus Niederzahden und den Gärtner Idzck aus Culm, die im November 1901 einen Büdner im Dorf Hagendverheide ermordet und beraubt hatten, zum Tode.

Ludwigslust. Kaufmann Georg Crull meldete Concurs an.

Picher. Der 9jährige Sohn des Händlers Schoop gerieth unter einen Dungwagen und wurde todtgefahren.

Rehna. Senator Lüth wurde durch Hofrath Negendank in sein Amt eingeführt.

Rostock. Die goldene Hochzeit feierten Lehrer a. D. Schnell und Frau, sowie J. F. Jürß und Frau. — Für den Pastor Schaumkell wurde zum Lehrer an der hiesigen Realschule Conrektor Wolff zu Doberan gewählt.

Oldenburg.

des Herrn Holthaus brach in einer der letzten Nächte Feuer aus und ist die umfangreiche Tischlerwerkstätte ganz ausgebrannt.

Malente. Lehrerin Fräulein Ruhsert, Tochter des emeritirten Lehrers Ruhsert hierselbst, ist für eine Stelle an der Volksschule in Hamburg-Billwärder gewählt worden.

Overwarfe. Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstehers gewählte Landmann C. Willens ist amtsseitig verpflichtet worden.

Schwienkuhlen. Hier versuchte der Schmied Dreier seine Frau durch Revolverschüsse zu tödten. Die Frau erhielt einen Schuß durch Arm und Schenkel, doch gelang es derselben, zu fliehen. Dreier selbst brachte sich darauf einen Schuß in den Kopf und in den Magen bei, jedoch ohne sich zu tödten. Als Motiv wird von der einen Seite Verfolgungswahnsinn, von der anderen Rachsucht angegeben.

Freie Städte.

Hamburg. Dr. Robert Alfred Des Arts, Notar und Theilhaber der Notariatsfirma G. Bartels, R. A. Des Arts, G. v. Sydow und G. A. Remé, ist im 50. Lebensjahre gestorben. — Im Amtsgerichtsgebäude verstorben ist der bekannte Trichinenbeschauer Stiering. Der Mann bekam einen Krampfanfall, welcher einen tödtlichen Verlauf nahm. — In der Koje des dem Schiffer H. Loop zu Finkenwärder gehörigen Fahrzeuges wurde der Gehülfe Möhring todt aufgefunden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Erstickungsfall. — Aus der 4. Etage des Hauses Altstädterstraße 53 stürzte der 3jährige Knabe Ehrhardt auf die Straße und wurde lebensgefährlich verletzt. — Gastwirthschaft und Bäckerei von Kört in Reitbrook brannten gänzlich nieder. — Zum Krüppel geschossen ist in der Sternstraße der 7jährige Knabe Heinrich Reichow von einem 13 bis 14 Jahre alten Unbekannten. Das Kind hatte auf der Straße gespielt, als plötzlich der Unbekannte mit zwei gleichalterigen Burschen erschien. Er zog eine Schußwaffe aus der Tasche und sandte dem Kinde eine Kugel in das Unterkreuz. Dann entflohen die Burschen über das Heiligengeistfeld.

Schweiz.

Gurmels. Aus der Familie Brunisholz starben innerhalb drei Monaten vier Personen. Den Vater Brunisholz fand man im Walde unter einem gefällten Baume todt daliegend.

Langenbruck. Hier starb die Wilh. Bieder, früher Wirth im Gasthof zum „Bären“.

Roggwyl. Abends ist beim Schlachtlokal des Metzgers Geiser dahier dessen dreijähriges Knäblein in einem unbewachten Moment in einem Jauchen-Behälter ertrunken.

Reckingen. Westlich von hier, am sogenannte Reckinger Bach an der Furkastraße, erbaut Restaurateur Eugen Müller ein größeres Gasthaus.

Rheinfelden. In der Seidenweberei Baumann-Streuli u. C. ist ein partieller Streik ausgebrochen. Eine Lohnreduktion ist das Motiv zu dieser Arbeitseinstellung.

Sachsen. Gemeindepräsident Hauptmann Xaver Spichtig wurde vom Bundesrath als Richter des Divisionsgerichtes VI auf sein Ansuchen entlassen und an dessen Stelle gewählt Oberlt. Theodor Britschgi z. „Kreuz“.

Sempach. Abgebrannt ist die in der Nähe des Schulhauses stehende Scheune des Herrn A. Bättig, Fabrikant.

Willisau. Als Amtsthierarzt-Stellvertreter für das Amt Willisau ist von der Regierung gewählt worden Anton Jost, Thierarzt in Willisau.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Großhändler Ferdinand Grohmann und Frau Anna, geb. Madl, feierten in der Kirche zu St. Peter ihre goldene Hochzeit. — Polirer Josef Rupprecht schoß sich am Grabe seiner Gattin am Penziger Friedhofe in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die rechte Schläfe und erlag der Verletzung. — Wegen finanzieller Schwierigkeiten erschoß sich der 63jährige Kaufmann Eduard Meintz, Speisingerstraße 65. — Aus dem dritten Stockwerk stürzte sich die 31jährige Postmanipulantin Johanna Leitner in der Ennsstraße No. 22 auf die Straße und blieb todt liegen. Das Mädchen war dem Postamte in der Vorgartenstraße zugetheilt und acht Tage vorher eines Knaben genesen. — Der 53jährige ehemalige Dienstmann Philipp Eichenbaum, der nach Verübung von Betrügereien von hier verschwunden war und sich nach Amerika geflüchtet hatte, wurde unmittelbar nach seiner Rückkehr verhaftet.

Aussig. Geschäftsführer Karl Luderer, beim Sodawasser-Fabrikanten Anton Pflimpfl in Stellung, gerieth auf einer Geschäftsfahrt unter seinen Wagen und wurde getödtet. — Im Laden des Modewaarenhändlers Josef Schneider in der Teplitzerstraße richtete ein Brand erheblichen Schaden an.

Babilon. Das Anwesen des Oekonomen Wenzel Langer brannte gänzlich nieder.

Bozen. Der 25jährige Kurat der Kalterer Fraktion „See“, Romen, wird vermißt.

Luxemburg.

Mösdorf. Der unverheirathete 42jährige Nikolas Probst aus Pittingen bei Mösdorf, der mit seinem Bruder beim Fällen eines Baumes beschäftigt war, wurde von dem niederfallenden Baum so schwer getroffen, daß er bald darauf starb.

Rodingen. Der Arbeiter Kirsch auf dem Schlackentipp an der Usine von Rodingen wollte einen entgleisten Waggon wieder auf die Schienen bringen, als er zwischen die Puffer gerieth und innerliche Verletzungen erlitt. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

— Einen wichtigen Punkt des internationalen Rechts hat ein Zollbeamter in der Nähe von Genf fixirt: Flöhe gehören nicht zu den „Nahrungsmitteln“, sondern sind als „Menagerie“ zu behandeln. Der Herr Zollinspector sollte ein kleines Postpacket tarifiren, das nach der Zolldeclaration „gezähmte Flöhe“ enthielt. Der arme Mann wußte nicht, wie er die Flöhe verzollen sollte. Er blätterte im Tarif und fand, daß einige Zeit vorher Maikäfer als — Nahrungsmittel versteuert worden waren. Flöhe kann man aber doch nicht gut essen — im Gegentheil: sie fressen uns. In seiner Noth wandte sich der Beamte an die höhere Instanz, und diese bestimmte, daß der Flohcircus als „Menagerie“ zu betrachten sei. Die Flöhe gelten also in der Schweiz von jetzt an als wilde Bestien.

— Die Prager Vorstadt Carolinenthal war in einer ihrer belebtesten Straßen der Schauplatz einer sehr aufregenden Scene. Der Dramaturg des tschechischen Landestheaters Jaroslar Kvapil überfiel den Redakteur eines tschechischen Theaterblattes Namens Fastr und schlug mit einer Hundspeitsche auf ihn los. Fastr schrie nach der Polizei, der Dramaturg begab sich aber selbst sofort auf das Polizeicommissariat und gab den Sachverhalt zu Protokoll. Wie er erklärte, hatte der Redakteur Fastr in seinem Blatte den Dramaturgen Kvapil und dessen Frau Hanna Kvapil, die am tschechischen Theater als Schauspielerin wirkt, heftig angegriffen und ganz intime Familienangelegenheiten Kvapils an die Oeffentlichkeit gezerrt. Da diese Angriffe aber anonym veröffentlicht wurden und sehr geschickt abgefaßt waren, schien dem Beleidigten der gerichtliche Weg aussichtslos, so daß er sich genöthigt glaubte, sich für seine eigene und seiner Gattin Ehre auf eine derart drastische Weise Genugthuung zu verschaffen.

— Sarah Bernhardt wurde unlängst von einem Spaßvogel ein rechter Possenstreich gespielt. Die große Tragödin erhielt eines Tages einen Brief folgenden Inhalts: „Frau Sarah Bernhardt wird gebeten, wegen einer Erbschaftsangelegenheit sich zum Notar X. in Paris zu bemühen.“ Nach langem Zögern begab sich die göttliche Sarah zu besagtem Notare, der ihr ein versiegeltes Schreiben überreichte. Sarah eBrnhardt erbricht es und liest: „Madame, ich habe die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß Sie ... das Genie der Rachel geerbt haben!“

— Zu den aussterbenden Berufen in Berlin dürfte das Seiler-Gewerbe zu rechnen sein. In der ordentlichen Generalversammlung der Berliner Seiler-Innung gelangte der eingelaufene Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Errichtung von Fach- und Fortbildungsschulen seitens der Innungen zur Verlesung und wurde hierbei constatirt, daß die Innung keine Lehrlinge besitze und aus diesem Grunde von den Vergünstigungen des Erlasses keinen Gebrauch machen könne. Im Weiteren wurde constatirt, daß die Innung auch kein Vermögen besitze und in Folge dessen auch der Bestimmung, laut welcher die Innungen gehalten sind, ihre Werthpapiere bei der Reichsbank zu hinterlegen, nicht nachzukommen vermöge. Das alte Wahrzeichen der Seiler, der schwarz und weiß gewürfelte Kober, ist denn auch aus den Straßen Berlins bereits fast gänzlich verschwunden.

— Am Gymnasium in Wandsbeck bestand soeben ein blinder Abiturient die Reifeprüfung. Das kommt wohl öfter vor, bemerkenswerth an dem jetzigen Falle aber ist, daß der Candidat ursprünglich nur die Volksschule durchgemacht hat und sich erst später, nachdem er im Jünglingsalter plötzlich erblindet war, durch Privatunterricht weitergebildet hat. Es handelt sich um einen jetzt im 22. Lebensjahre stehenden jungen Mann Namens Max Prieß, der nach Absolvirung der Volksschule bei einem Maschinenbauer in die Lehre trat und kurz vor Beendigung seiner Lehrzeit das Unglück hatte, durch eine Verletzung das Augenlicht zu verlieren. Ohne sich durch sein fürchterliches Schicksal entmuthigen zu lassen, beschloß Prieß den Gelehrtenberuf zu ergreifen, in dem er als Blinder eher sein Fortkommen zu finden glaubt. Er besuchte die Hamburger Blindenanstalt und brachte es durch rastlosen Fleiß so weit, daß er sich der Maturitätsprüfung eines Preußischen Gymnasium ohne Furcht unterwerfen konnte, und bestand das Examen sogar mit rühmlicher Auszeichnung. Seine schriftlichen Arbeiten macht Prieß mit der Schreibmaschine.

— Ein glücklicherweise nicht sehr beunruhigender „Grenzzwischenfall“ hat sich in dem Orte Rüdersdorf zugetragen. Der Standesbeamte in Rüdersdorf (Altenburger Antheils), zu dessen Bezirk die sog. Kuppel-Ortschaften Rüdersdorf, Kraftsdorf, Reichartsdorf und Pörsdorf (in letztgenanntem Orte ist nur ein altenburgisches Gehöft) gehören, hatte erfahren, daß eine verwittwete Gutsauszüglers-Ehefrau aus Hagersdorf in Kraftsdorf (Altenburger Antheils) bei Verwandten verstorben war. Von dem Todesfall war auf dem Standesamte nichts gemeldet worden, so daß sich der Standesbeamte wegen dieses Falles persönlich an das Pfarramt zu Kraftsdorf wandte. Er erhielt dort den Bescheid, daß die Kammer, worin die Frau verstorben, auf reußischem Grund und Boden steht, mithin der Todesfall auf dem reußischem Standesamte gemeldet war. Aehnlich laufen auch in Altenburg die Landesgrenzen. So steht ein ganzes Gehöft auf altenburgischem Boden und nur der Backofen auf reußischem, so daß das Brod im Altenburgischen vorbereitet und gegessen und im Reußischen gebacken wird. In einem Gehöft geht sogar die Grenze mitten durch die Schlafstätte, so daß der Besitzer altenburgisch und die Frau reußisch schläft, oder umgekehrt.

— Nach zweijährigem Fahnden ist man jetzt in Dresden eines Bankmarders der gefährlichsten Sorte, des Correspondenten bei der Bankfirma Günther u. Rudolf, Namens Wolf, habhaft geworden, eines jungen, verheiratheten Mannes aus guter und sehr vermögender Familie, den unglückliche Spekulationen zum Schwindler großen Stiles machten. Er hat der Reihe nach das eigene Bankhaus durch gefälschte Quittingen einer Dresdener Firma erst um 5000 M., dann um 6000 M., den Besitzer des „Louisenhofes“ auf dieselbe Weise um 8400 M. und das Dresdener Bankhaus L. Rocksch Nachf. durch einen gefälschten Wechsel um 16,400 M. geschädigt. Der letzte Versuch, mittelst eines gefälschten, längst verfallenen Wechsels bei Günther u. Rudolf wieder über 18,000 M. herauszugaunern, brach dem verwogenen Glücksritter den Hals. Mit der Präsentation des Wechsels beauftragte er einen — Droschkenkutscher, der den Betrag nach dem Hauptbahnhof bringen sollte, änderte aber kurz darauf seine Instruktion dahin, daß das Couvert mit dem Geld unter Chiffre postlagernd bei der Hauptpost abgegeben werden sollte, wo es Wolf dann abzuholen gedachte. Dies ließ den Kutscher Verdacht schöpfen, und er hielt es für gerathen, das Bankhaus davon zu verständigen. Man gab dem Manne das Couvert mit werthlosen Papieren, dieser beförderte es zur Post, und dort stellte sich Wolf ein, um es sich aushändigen zu lassen. Als Postbeamte verkleidete Criminalschutzleute nahmen ihn fest, und es erfolgte alsbald ein umfassendes Geständniß.